



# 2025

**Jahresrückblick der  
Evangelischen Jugend Stuttgart**

## EHRENAMTLICHER VORSITZ



*Josefine Noske* *Sofia Rückle* *Johannes Donhauser*  
Josefine Noske, Sofia Rückle & Johannes Donhauser

## GESCHÄFTSLEITUNG



*Mechthild Belz* *René Böckle* *Marianne Wirths*  
Mechthild Belz, René Böckle & Marianne Wirths

# QUAK\* IN DIE RUNDE!



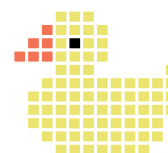
Wow, was für ein Jahr! Über 450 Veranstaltungen aller Art – davon 40 Freizeiten in den Ferien und an Wochenenden, 90 regelmäßig stattfindende Gruppen und mehr als 90 Bildungsveranstaltungen für junge Menschen. All das war nur möglich, weil mehr als 2.000-mal ehren- wie hauptamtlich Engagierte gesagt haben „Ja, ich bin dabei, ich übernehme Verantwortung!“. Was ist das für ein Geschenk! Und diese Verantwortung ist keine kleine. Sie bedeutet planen, diskutieren und organisieren. Sie bedeutet, mit Ressourcen sorgsam umzugehen, Gefahren im Blick zu behalten, Maßnahmen zu ergreifen, Unsicherheiten auszuhalten – und trotzdem dranzubleiben. Verantwortung bedeutet, Zeit zu investieren: Zeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, für gemeinsame Erlebnisse, fürs Zuhören, fürs Nachfragen, fürs Freude teilen, fürs Mutmachen – und auch dafür, Grenzen zu setzen und Stopp zu sagen. Wir übernehmen Verantwortung nicht nur für junge Menschen, sondern mit ihnen. Wir zeigen, wie Verantwortung gelebt werden kann – und geben Raum, sie selbst zu übernehmen: beim gemeinsamen Regeln-Finden, im achtsamen Umgang miteinander, beim selbstständigen Meistern von Aufgaben, beim Einstehen für Fehler und beim Entschuldigen. Gemeinsam haben wir durch unsere Werbung junge Menschen zur Kirchenwahl motiviert. Gemeinsam haben wir die OrangenAktion zugunsten des YMCA in Nigeria durchgeführt – in dem Wissen, dass Verantwortung auch heißt, über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen und einen kleinen Unterschied in der Welt zu ermöglichen. So übernehmen wir Verantwortung für Gemeinschaft, für unsere Stadt und unsere Welt, für die Natur und für unsere Kirche. Dabei sind wir nicht nur in einfachen Zeiten unterwegs. Verantwortung zu tragen in Zeiten von Kürzungen, Polarisierung, Abschieden und vielen Entscheidungen, die vom „Gut sein lassen“ geprägt sind, fordert heraus. Umso hoffnungsvoller ist es zu sehen, wie viele Menschen auch jetzt Verantwortung übernehmen, sich im Zukunftsprozess der EJUS und darüber hinaus einbringen, nachdenken und Veränderungen mitgestalten. Verantwortung für junge Menschen, für Mitarbeitende und für die Jugendarbeit zu tragen, kann schwer auf einzelnen Schultern liegen. Wie gut, dass wir ein großes Team von Engagierten sind, die diese Verantwortung miteinander teilen. Wie gut, dass wir nicht alleine sind. Und wie gut, dass Gott unsere Verantwortung mitträgt, uns begleitet, behütet, Freude teilt, uns Mut macht und uns unsere menschlichen Grenzen zugesteht.

Was entsteht, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen? Einen kleinen Ausschnitt aus unserem bunten Angebot könnt ihr auf den nächsten Seiten entdecken.

Es grüßen herzlichst

Sofia Rückle, Josefine Noske, Johannes Donhauser, Mechthild Belz, René Böckle & Marianne Wirths - Ehrenamtlicher Vorsitz und die Geschäftsleitung der Evangelischen Jugend Stuttgart (EJUS)

\*Im letzten Jahr hat sich die Ente als Maskottchen der EJUS entwickelt. Habt ihr schon kleine Enten an unerwarteten Orten entdeckt?



# EJUS ZUKUNFTSPROZESS

Der EJUS Zukunftsprozess schreitet voran. Bei zwei Zukunftstreffen der Regionen Fildern und Innenstadt sowie Bad Cannstatt und Zuffenhausen Ende Mai und Anfang Juli des vergangenen Jahres kamen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeitende und Stakeholder\*innen sowie die Leitung der Evangelischen Jugend Stuttgart an Lagerfeuern der Jugendarbeit zusammen. Aus den Zukunftstreffen hat das Transformationsteam, die Steuerungsgruppe des EJUS Zukunftsprozesses, für den weiteren Prozess mitgenommen, dass es wichtig ist, weiterhin und verstärkt in die Beziehung zu jungen Menschen zu investieren, diese kontinuierlich zu leben und dort präsent zu sein, wo sie sind und in Gemeinschaft leben. Dabei ist das Ziel, junge Menschen zu empoweren, sie Verantwortung übernehmen und sich selbst organisieren zu lassen. Und darum funktioniert auch die Zukunftslösung der EJUS nur in Partizipation mit den Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit in den Gemeinden und den Arbeitsbereichen der EJUS. Stuttgart ist vielfältig und so auch die kirchliche Jugendarbeit. Wir möchten Raum bieten für Diversität und uns ist wichtig: Vor Ort und in den Arbeitsbereichen entscheiden die Ehrenamtlichen – als Expert\*innen und Entscheidungsträger\*innen – was sie vor Ort brauchen und tun! In all dem verbindet der Glaube und der Auftrag, auch in Zukunft Glaube so zu leben und erlebbar zu machen, dass es zu jungen Lebensweisen passt und relevant ist. Zukunftsweisend erscheint, Klarheit zu haben, was die Verantwortung und Aufgaben von leitenden Ehrenamtlichen und was die der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend Stuttgart sind. Bedeutsam für die Zukunft erscheint zudem, darauf zu schauen, wie lokale Stärken mit regionalen Synergien verbunden werden können, um Ressourcen effizient zu nutzen. Und richtungsweisend erscheint, in gute Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen zu investieren. Beim EJUS-FORUM26 werden gute Ideen und Lösungen in einen Vorschlag für einen gemeinsamen Beschluss gebracht, damit evangelische Jugendarbeit auch in Zukunft gelingt, Räume eröffnet und durch hauptamtlich Engagierte begleitet wird.

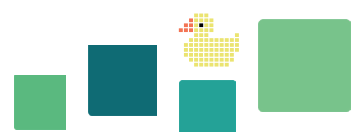
René Böckle



## EHRENAMTSKARTE FÜR JUGENDLICHE IN STUTTGART

Beim EJUS-FORUM25 haben Ehrenamtliche aus dem Jugendwerk Stuttgart Wangen ihr Anliegen zur Einführung der Ehrenamtskarte für Jugendliche in Stuttgart vorgestellt. Diese Karte soll eine sichtbare Anerkennung für junges Engagement, verbunden mit kleinen Vorteilen - wie Vergünstigungen oder besonderen Angeboten sein. Um zu zeigen, dass dieses Anliegen viele junge Menschen bewegt, haben wir ein Statement verfasst, dass auf dem EJUS-FORUM25 durch eine Unterschriftenaktion unterstützt werden konnte...Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen der Anerkennung für besonders umfangreiches ehrenamtliches Engagement.“(Baden-Württemberg, 2025) stellte Sozialminister Manne Lucha 2025 in einem Schreiben an die Landkreise und kreisfreien Städte fest und gab bekannt, dass der Landtag finanzielle Mittel für die landesweite Einführung freigegeben hat (ebd.).Wir möchten diesen Aufruf aufnehmen und uns dafür einsetzen, dass die Ehrenamtskarte auch in der Landeshauptstadt Stuttgart eingeführt wird. Durch diese Möglichkeit wird das gesellschaftliche Engagement von Menschen jeden Alters gezielt wahrgenommen, wertgeschätzt und gefördert. Schließlich trägt Ehrenamt im Bereich Sport und Bewegung, Kinder- und Jugendarbeit sowie Kultur und Musik zu einer lebendigen und bunten Stadtgesellschaft bei.“ (aus dem Antrag). Dieses wurde an den Jugendhilfe-Ausschuss und an die zuständigen Stellen der Stadt Stuttgart übermittelt. Unser Anliegen haben wir im persönlichen Gespräch mit den Linken und der CDU-Gemeinderatsfraktion vorgestellt. Dem Stadtjugendring und den Grünen überreichten wir unser Statement bei ihren Frühjahrsempfängen. In allen Gesprächen stießen wir auf positive Resonanz. Und es hat sich gelohnt! Im Dezember haben wir nun die Rückmeldung erhalten, dass die Ehrenamtskarte Anfang 2026 eingeführt werden soll! Vielen Dank für euren Einsatz für unser Ehrenamt!

Josefine Noske



## KONSPIRATION X

UNSERE PARTY IN DER KIRCHE

Die KonspirationX ist die Partyveranstaltung für junge Menschen ab 13 Jahren in der Jugendkirche Stuttgart. 2012 aus einer kleinen Idee entstanden, ermöglichen wir seitdem jährlich ein mit über 300 Personen ausverkauftes Event. Wir begegnen mit der KonspirationX Jugendlichen in ihrer Lebenswelt, um ihnen ein Gegenüber und auf die Veranstaltung folgend als Organisation Lebensbegleiter zu sein. Auf der KonspirationX 2025 legten die KickOff DJs sowie DJ Teestone auf, die in ihrer Liedauswahl und Sprache auf ein qualitativ hochwertiges und angemessen Niveau achteten.

Konzept der Veranstaltung ist, das junge Menschen, egal ob sie in Gruppen oder als Einzelpersonen kommen, eine Willkommenskultur und ein Aufgehobensein im Rahmen unserer Veranstaltung erleben. Ganz bewusst feiern wir in einer Kirche – da wir als kirchlicher Player jungen Menschen Kirche (räumlich wie inhaltlich) als einen positiven Wegbegleiter in einer herausfordernden Lebensrealität und mit niederschweligen Zugängen vorstellen möchten, auf den sie auch im weiteren Leben zugehen können. Wir bieten mit der KonspirationX eine gute und qualitativ hochwertige Veranstaltung ohne Alkohol, ohne Gewalt und ohne Exzesse. Seit 2022 haben wir für die Veranstaltung ein umfassendes Awareness-Konzept vorliegen, mit dem wir dem Anspruch, dass sich wirklich jede Person auf unserer Veranstaltung wohlfühlt, gerecht werden wollen. Hierzu gehören ein Maßnahmenplan zur Prävention sowie ein mehrköpfiges, geschultes Awareness-Team, dass für die Menschen auf der Veranstaltung ansprechbar ist. Ganz bewusst setzen wir an verschiedenen Stellen – durch Worte, Aushänge und unser Handeln – Impulse, um zu zeigen, dass die Evangelische Jugend Stuttgart auch über diese Veranstaltung hinaus ein verlässliches Gegenüber ist: für Angebote für junge Menschen ebenso wie für persönliche Krisenzeiten. Die Veranstaltung wird von einem Team aus ehren- und hauptamtlich engagierten Personen der Evangelischen Jugend Stuttgart verantwortet und mit großer Begeisterung durchgeführt.

Robina Resch

**KON** X  
spiration



ca. **15.500** ERREICHTE MENSCHEN  
IN DER JUGENDARBEIT



## EJUS-FORUM 2025

Am 29. März 2025 versammelten sich rund 100 ehrenamtliche wie hauptamtliche Mitarbeitende der EJUS zum EJUS-FORUM25 in der Jugendkirche Stuttgart – bei Wohnzimmer-Flair, Lieblingsnacks, Kaltgetränken und viel Lust auf Austausch und Beteiligung. Unser FORUM ist das basisdemokratische Organ der EJUS, bei dem wir durch Diskussion, Fragen, Ideen und Kritik demokratische Beteiligung leben und Verantwortung übernehmen – für unsere Jugendarbeit vor Ort, in Arbeitsbereichen und damit für die EJUS und für Menschen, die wir erreichen. Im Bargespräch mit unserem ehrenamtlichen Vorsitz der EJUS, Josefine Noske, Johannes Donhauer und Sofia Rückle, der hauptamtlichen Geschäftsleitung der EJUS, Mechthild Belz und René Böckle sowie dem Jugendpfarrer des Kirchenkreises Stuttgart, Matteo Weida, ging es um ein demokratisches, respektvolles Miteinander, um Kirche und Glauben und unseren gemeinsamen Weg in die Zukunft. Auch wurde die EJUS von **Brot für die Welt** für „Faire Jugendarbeit“ ausgezeichnet. Im Anschluss ging's in den gegenseitigen Austausch: In vier Workshops haben wir uns mit Fragen zur zukünftigen Struktur, zur Identität der EJUS, zum Rollenverständnis von Ehren- und Hauptamt und zu einem neuen Claim für die EJUS beschäftigt. Nach den Zukunftsthemen haben wir 1,5 Stunden Ideen zu einem FESTIVAL gesponnen und geplant. Entscheidend war, ob sich genügend Mitarbeitende finden, die Zeit, Lust und Kapazitäten haben, Verantwortung für die Organisation zu übernehmen. Wir starteten eine Unterschriftenaktion für die Ehrenamtskarte, damit eine Würdigung des Ehrenamtes in Baden-Württemberg flächendeckend ab 2026 erfolgen kann. Als herzliches Dankeschön erhielten die Teilnehmenden des FORUMs25 „EJUS-Socken“. Im Anschluss folgte der gemütliche Teil des Abends mit Austausch und Beisammensein.

Sofia Rückle

## EJUS ACADEMY

Kürzlich bin ich in einem Kalender auf ein Zitat von Albert Einstein gestoßen, das euch womöglich bekannt ist: „Das Leben ist wie Fahrradfahren. Um die Balance zu halten, musst du in Bewegung bleiben.“ Wie die ganze EJUS bleiben auch wir im Bildungsbereich „EJUS Academy“ in Bewegung und so hatten wir auch 2025 wieder tolle und abwechslungsreiche Angebote für unsere Mitarbeitenden im Programm. Neben zwei Juleica-Kompaktkursen und mehreren Trainee-Programmen in den einzelnen Jugendwerken für eine grundlegende Ausbildung in der Jugendarbeit sowie zwei zentralen Erste-Hilfe-Kursen fand auch eine Juleica-Schulung für bereits erfahrene Mitarbeitende statt. Auch die „Outdoor Education“ kam bei Kletterfortbildungen, „Wild & Draussen“, einer Kanutour in Schweden und einer Winterexpedition nicht zu kurz! Unser Ziel in allen Bildungsangeboten ist es, dass sich unsere Mitarbeitenden stets in ihrer Persönlichkeit, ihren Fähigkeiten und ihrem Tun weiterentwickeln und somit Verantwortung für junge Menschen übernehmen können. Dafür stehen unser Ehren- sowie Hauptamtlichen, die auch im neuen Jahr attraktive Schulungen anbieten, ebenso wie der verantwortliche Arbeitskreis EJUS Academy. Wir sind – bei allen derzeitigen Herausforderungen – stets bedacht, bestehende Inhalte zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, Themen wie z.B. digitale Schulungsmöglichkeiten und -unterlagen oder Awareness- und Care-Teams bei Veranstaltungen in unsere Arbeit zu integrieren, sowie neue Formate zu entwickeln. Denn auch in 2026 gilt: Let’s keep on moving!

Holger Hiss

ca. **2.000** EHRENAMTLICHE  
IN DER EJUS

## KINDERFEST STUTTGART

Spielen – Baseln – Klettern: die EJUS beim Stuttgarter Kinderfest

An den Ständen der EJUS beim Stuttgarter Kinderfest am Sonntag, 6. Juli 2025, herrschte auch in diesem Jahr großer Andrang. Zum ersten Mal bei diesem Event war auch der Kletterturm mit dabei, den viele noch aus „alten“ Zeiten kennen. Das Besondere beim Kinderschminken, bei den Wolletieren, mit Knautschbällen, am Shuffleboard war: Kleine und große Kinder wurden von 30 angehenden Schülermentor\*innen aus verschiedenen Stuttgarter Schulen betreut. Die jungen Mitarbeitenden sammelten Praxiserfahrung im Rahmen ihrer Schülermentor\*innen-Ausbildung, die auf Mitgestaltung und -bestimmung in Jugendarbeit und Schule abzielt. Das Einüben von fairem Umgang in der Gruppe ist fester Bestandteil im Curriculum, der die Jugendlichen zu demokratischem Handeln in allen Bereichen ihres Lebensalltags befähigt. Das Stuttgarter Kinderfest lebt von einem Miteinander verschiedener Einrichtungen und Vereine und hat damit einen nicht kommerziellen Charakter. Interkultur, nachhaltiger Konsum, Inklusion von Menschen mit Behinderung sowie Umweltschutz sind Themen, die mit den Angeboten auf dem Fest besonders vertieft werden sollen. Und so war es gleichzeitig herausfordernd und gewinnbringend, sich auf ganz unterschiedliche Wünsche und Anliegen von Kindern aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum – und ihren Eltern – einzulassen.

Dorrit Brandstetter



**2551** GETRÄNKEKISTEN  
IN **42** LIEFERUNGEN IM CAFE 44

## EJUS GOES KESSELFESTIVAL

Verantwortlich, Aufmerksam, Offen für DICH beim Kesselfestival  
Zum dritten Mal in Folge waren die Evangelische Jugend Stuttgart (mitten:DRIN) und das Katholische Jugendreferat Stuttgart am 4. & 5. Juli ganz stark beim Kesselfestival vertreten. Mit über 60 jungen, ehrenamtlich engagierten Menschen, die teilweise auch eine Festival-Seelsorge-Schulung absolvierten, waren wir auf dem gesamten Gelände präsent. Gerne haben wir gemeinsam diese wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe für Awareness und Seelsorge für das Festival übernommen. Damit sich die Besucher\*innen gesehen und sicher fühlen konnten, waren die ganze Zeit drei Zweier-Teams am Start, per Funk miteinander und mit dem Sanitätsdienst verbunden. Außerdem hatten wir wieder den großen YOUR SPACE Bereich mit Glitzer-Schmink-Station, Button-Maschine, Segens-Kugeln und Chill-Out-Bereich mit viel Schatten. Dieses Jahr neu dabei war eine Hüpfburg, beliebt bei allen Menschen. Somit schufen wir einen Ort zum Ausruhen, für Begegnung und kreativen Self-Care, in dem sich sehr viele Ehrenamtliche verantwortlich engagierten. Und waren gleichzeitig als Kirche(n) niederschwellig für Menschen sichtbar und erreichbar.

Mario Novak



## FERIENWALDHEIM

Was für ein Sommer! In den Ferienwaldheimen 2025 erlebten 2.760 Kinder unbeschwertere Tage voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft. 880 ehrenamtlich Engagierte sorgten mit kreativen Ideen und ganz viel Herz dafür, dass jeder Tag zu einem kleinen Abenteuer wurde. 232 weitere Ehrenamtliche bekochten die Gruppen mit Hingabe und schufen damit eine Atmosphäre der Geborgenheit, in der sich alle wohlfühlten. Für die Kinder sind die Ferienwaldheime ein Ort voller Freude, Freundschaft und Freiheit – ein Ort, an dem sie Neues entdecken und einfach Kind sein dürfen. Auch für Familien sind sie eine wertvolle Unterstützung und ein fester Bestandteil gelungener Sommerwochen. Die Ehrenamtlichen erleben dabei, wie bereichernd ihr Einsatz ist: Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft gestalten, Freude schenken. Sommer für Sommer zeigt sich, wie viel Leben und Zusammenhalt in dieser Arbeit steckt – und wie viel strahlende Erinnerungen entstehen, wenn viele Menschen ihr Herz fürs Miteinander öffnen. Ein besonderes Highlight im Sommer 2025 war das nachgeholtte 100-jährige Jubiläum des Ferienwaldheims Feuerbacher Tal. Gefeierte wurde mit einem Familiengottesdienst unter freiem Himmel, Food Market, Spielstationen, Musik und vielen fröhlichen Begegnungen. Das Fest zeigte eindrucksvoll, wie lebendig die lange Waldheimtradition bis heute ist. Als EJUS führen wir in Stuttgart die Evangelischen Ferienwaldheime Bergheide, Feuerbacher Tal, Frauenkopf, Lindentäle Feuerbach, Otto-Riethmüller-Haus, Römerberg am Standort Altenberg, Schlotwiese Zuffenhausen, Sillenbuch, Stammheim und Vaihingen durch.

Mechthild Belz

## EJUS LÄDT ZU TISCH

Auch im Jahr 2025 hat die Evangelische Jugend Stuttgart wieder zum Format „EJUS lädt zu Tisch“ eingeladen. Idee des Abends war und ist, unterschiedliche Akteur\*innen mit Interesse an der evangelischen Jugendarbeit in Stuttgart über Aktuelles und den laufenden Zukunftsprozess der EJUS zu informieren – und im Anschluss daran miteinander ins Gespräch zu kommen: Über das, was erlebt wird, was in Bezug auf Jugendarbeit bewegt und welche Ideen es für die Jugend- und Gemeindearbeit gibt. Nach der Begrüßung durch Mechthild Belz präsentierte René Böckle den Gästen den Stand sowie erste Ergebnisse und die weiteren Schritte des EJUS Zukunftsprozesses, der die Herausforderungen im Hinblick auf anstehende Veränderungen deutlich machte. Dieser Prozess war für viele Teilnehmende ein besonders relevanter Gesprächsanlass und wurde an den Tischen intensiv diskutiert. Das gemeinsame Essen bot Raum für angeregte und intensive Gespräche, in denen Erlebnisse und Erfahrungen aus der Arbeit vor Ort geteilt wurden. Zum Abschluss sammelten die Anwesenden in offenen Austauschrunden die Chancen und Ideen, die im Laufe des Abends aufgenommen waren – wertvolle Impulse für eine zukünftige Jugendarbeit, die der Geschäftsleitung mit auf den Weg gegeben wurden. „Wir sind dankbar für das große Interesse am gegenseitigen Wahrnehmen und den offenen Austausch an diesem Abend“, so Mechthild Belz. „Die gesammelten Ergebnisse werden wir selbstverständlich in die weitere Gestaltung unseres Zukunftsprozesses einfließen lassen.“

René Böckle



## ILSE CHOR

Der Leitgrundsatz „Verantwortung übernehmen“ spiegelt gut wider, wie ilse entstanden ist und arbeitet. ilse besteht aus drei Ehrenamtlichen, die ihre Chorsätze selbst schreiben und mittlerweile einen Chor mit über 80 Sänger\*innen leiten. Was als kleines Projekt begonnen hat, ist über die Zeit gewachsen. Neben den regelmäßigen Proben gehören auch Auftritte dazu, etwa die Sommerkonzerte oder in 2025 ein Auftritt beim Kesselfestival. Sehr gefreut haben wir uns darüber, dass die EJUS uns für den Ehrenamtspreis des Stadtjugendrings nominiert hat. Die Preisverleihung im Dezember fand im Rahmen einer sehr wertschätzenden Abendveranstaltung statt, bei der wir die Auszeichnung entgegennehmen durften. Diese Ehrung bedeutet uns viel, weil sie das ehrenamtliche Engagement anerkennt, das hinter ilse steckt. Verantwortung zu übernehmen heißt für uns bei ilse, unsere Begeisterung für Musik mit anderen zu teilen und einen Rahmen zu schaffen, in dem gemeinsames Singen möglich ist. Dazu gehören auch, Verlässlichkeit zu bieten, Proben zu organisieren und einen Raum zu gestalten, in dem sich Menschen willkommen fühlen. Uns ist wichtig, dass alle so sein dürfen, wie sie sind, und dass Musik dabei verbindet. Die Ehrung durch den Stadtjugendring und die EJUS sehen wir als Bestätigung für diesen Ansatz. Sie zeigt, dass ehrenamtliche Arbeit wahrgenommen wird und einen wichtigen Beitrag zur offenen und vielfältigen Jugendarbeit leistet.

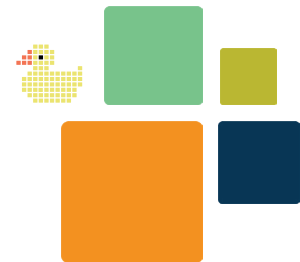
Alina Wiggerhauser

**454** REGELMÄSSIGE  
GRUPPENANGEBOTE

DAVON **92** JUGENDBILDUNGSANGEBOTE



**40** FREIZEITEN



## EJUS-SOMMER- & WINTERFREIZEITEN

Rückblick auf ein Jahr voller Freizeiten, Begegnungen und Verantwortungen. Ob im winterlichen Hochgebirge, auf verschneiten Pisten und abseits davon mit Schneeschuhen, oder im Sommer draußen unterwegs zwischen Schwarzwald, Lorch, den Niederlanden und den Weiten Skandinaviens – das vergangene Jahr war geprägt von Bewegung, Gemeinschaft und intensivem Erleben. Junge Menschen waren unterwegs in ganz unterschiedlichen Landschaften und Settings: sportlich, kreativ, musikalisch, inklusiv, naturnah und immer miteinander. Gemeinsam wurde gefeiert, improvisiert, geplant und auch umgeplant. Es wurde gelacht, gelernt, Verantwortung übernommen und getragen – sei es beim Skifahren im Dinokostüm, bei Expeditionen im Schnee, auf mehrtägigen Outdoor-Touren oder im Zeltlager. Herausforderungen gehörten ebenso dazu wie besondere Momente, die nachhaltig in Erinnerung bleiben. All das wäre nicht möglich ohne die vielen überwiegend ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die mit großem Einsatz, der Investition ihrer Zeit, ihrem Ideenreichtum und ihrer Verlässlichkeit diese Freizeiten vorbereitet und durchgeführt haben. Sie haben Räume geschaffen, in denen Gemeinschaft auf Zeit gelingt – mit allem, was dazugehört. Ein Jahr voller Engagement, Vielfalt und gemeinsamer Erfahrungen liegt hinter uns. Danke an alle, die es möglich gemacht haben.

Regina Ullrich





## WILD UND DRAUSSEN

Hast du im vergangenen Jahr die Natur genossen, querfeldein dir deinen Weg gebahnt, unter den Sternen geschlafen, Glühwürmchen fliegen gesehen, Köstlichkeiten über einem selbst entfachten Feuer gekocht und bei Nacht deinen Weg auf das Plumpsklo gesucht? Und das alles an nur einem Wochenende? Nein? Dann hast du WILD UND DRAUSSEN leider verpasst. Ein Abenteuer in der Natur, in der junge Menschen ganz praktisch Verantwortung übernehmen – für sich, für andere, für ihre Umwelt. bei dieser Outdoorschulung konnten sie erfahren, was Entschleunigung bedeuten kann, wie sie ohne Hilfe vom Handy ihren Weg finden, wie sie sich selbst versorgen und dass sie zusammen weiter kommen als alleine. Am Ende wollte niemand von uns den Wald wieder verlassen – diesen wunderschönen Ort abseits vom Alltagstrubel. Wir freuen uns schon auf unser nächstes gemeinsames Abenteuer bei WILD UND DRAUSSEN 2026.

Laura Nadolny

## ORANGENAKTION 2025

2025 war ein starkes Jahr für die OrangenAktion, denn es haben sich wieder zahlreiche Jugendgruppen der Evangelischen Jugend Stuttgart voller Engagement beteiligt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: So konnte nach Abzug der Kosten eine Spendensumme von beeindruckenden 11.000 Euro erzielt werden.

Der Erlös kommt in diesem Jahr dem YMCA in Nigeria zugute. Jugendliche erleben im YMCA Gemeinschaft und bekommen geistliche Impulse. Die YMCAs in Nigeria sind sehr aktiv – es gibt Sportangebote wie Volley- oder Basketball, Musikgruppen spielen eigene CD-Produktionen ein oder unternehmen gemeinsame Aktionen wie Schatzsuchen, Wanderungen oder Ausflüge. Junge Menschen treffen sich und setzen sich mit Lebensthemen auseinander – seien es soziale oder geistliche Themen. Dies alles trägt zu einem freien Glauben und selbstbewussten Leben bei. Bereichert wird dies durch überregionale Angebote wie Camps und Schulungen für Ehren- und Hauptamtliche.

Die OrangenAktion ist ein sichtbares Zeichen für christliches Handeln und Nächstenliebe. Jedes Jahr wechseln wir die Spendenprojekte, um möglichst vielen Menschen weltweit zu helfen. Dabei verbinden wir die Unterstützung mit der Verkündigung der guten Botschaft des Evangeliums – in Wort und Tat. Unsere Hilfe kennt keine Grenzen: Sie gilt allen Menschen, unabhängig von Ethnie, Herkunft oder Religion. Gemeinsam setzen wir ein Zeichen der Hoffnung und Solidarität – für eine bessere Welt. Wir freuen uns über jede Unterstützung und bedanken uns für alle Spenden.

Rüdiger Englert



## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Anlässlich der evangelischen Kirchenwahl 2025 hat die Öffentlichkeitsarbeit der EJUS in Kooperation mit Vertreter\*innen des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW) und dem Churchomat – einer digitalen Entscheidungshilfe vergleichbar dem Wahl-O-Mat – eine bild- und videobasierte Kampagne mit Fokus auf junge Menschen umgesetzt. Ziel dieser Medienarbeit war es, zur aktiven Nutzung des Wahlrechts zu motivieren, darüber aufzuklären, wofür die Kirchenwahl steht, wen man wählt und welche Auswirkungen diese Entscheidungen für das kirchliche Leben haben können. Die Statistik zur Kirchenwahl zeigt, dass landesweit über 1,5 Millionen Gemeindeglieder zur Wahl der Kirchengemeinderäte und der Landessynode am 30. November 2025 aufgerufen waren. Die Wahlbeteiligung lag landeskirchenweit bei rund 22 Prozent – mit ähnlichen Werten auch in Stuttgart, wo etwa 19,8 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme abgaben. Unsere projektbezogenen Social-Media-Kennzahlen verdeutlichen zudem die Reichweite der entwickelten Inhalte: Insgesamt wurden rund 82.000 Aufrufe für Reels und Beiträge verzeichnet, wobei ein einzelner Beitrag auf bis zu 20.000 Views kam. Zusammengenommen führten unsere Inhalte zu knapp 150.000 Aufrufen. Diese Zahlen zeigen, dass altersgerecht aufbereitete Inhalte junge Zielgruppen erreichen und zur aktiven Beteiligung an kirchlichen Angeboten und Veranstaltungen motivieren können, selbst wenn ein Thema auf den ersten Blick als nur für einen Teilbereich relevant erscheint.

Alexander Pietzsch

# SCHULSOZIALARBEIT

## AM HÖLDERLIN-GYMNASIUM STUTTGART

Ein Jahr voller Begegnungen, Themen und Musik – Schulsozialarbeit am Hölderlin-Gymnasium 2025. Wer Schulsozialarbeit nur mit „offener Tür und guten Gesprächen“ verbindet, bekommt am Hölderlin-Gymnasium Stuttgart einen deutlich erweiterten Einblick – und liegt doch gleichzeitig gar nicht so falsch. Denn genau diese Gespräche bilden das Herzstück meiner Arbeit. Das Jahr 2025 war geprägt von vielen Begegnungen, intensiven Themen, kreativen Projekten und einer engen Zusammenarbeit mit Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräften. Ein großer Teil meiner Arbeit bestand auch im vergangenen Jahr aus Beratungsgesprächen: Kurze Tür-und-Angel-Gespräche in den Pausen ebenso wie längere, geplante Termine. Schüler\*innen kamen mit Sorgen rund um Freundschaften, Familie, Leistungsdruck, Identität, psychische Belastungen oder Konflikten in die Beratung. Auch Eltern und Lehrkräfte nutzten das Angebot, um gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten und Lösungswegen zu suchen. Schulsozialarbeit bedeutet hier vor allem: zuhören, ernst nehmen, stabilisieren, weitervermitteln – und da sein, wenn es gerade schwierig ist. Ein Schwerpunkt lag 2025 auf dem Modellprojekt der Stadt Stuttgart „schools for future“, über das mehrere Workshops organisiert und umgesetzt wurden, etwa zur Gewaltprävention, zu queeren Basics und dem Projekttag „Verrückt? Na und!“ mit außerschulischen Partner\*innen. Jedoch war auch die Zukunft dieses Projekts im vergangenen Jahr mehrfach Gegenstand von Gesprächen und Sorgen: Die konkrete Weiterfinanzierung von Projekten wie „schools for future“ ist derzeit noch nicht eindeutig gesichert, während die politische und finanzielle Debatte anhält.

Für alle 7. Klassen fand im Rahmen des Modellprojekts in Kooperation mit der Sozialberatung Stuttgart e.V. ein Workshop zur Gewaltprävention mit dem Schwerpunkt sexualisierte Gewalt statt. Ziel war es, die Jugendlichen sensibel und lebensnah an das Thema heranzuführen: Was bedeutet Consent? Wo liegen persönliche Grenzen? Welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es – und wie kann ich mich sprach- und handlungsfähig zeigen, wenn Grenzen überschritten werden? Die Klassen arbeiteten engagiert mit, stellten Fragen und nahmen wichtige Impulse für ihren Alltag mit. Ebenfalls für die 7. Klassen wurde das Angebot „Queere Basics“ der Regenbogen.Bildung.Stuttgart durchgeführt. Gemeinsam erarbeiteten die Schüler\*innen grundlegendes Wissen zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Durch Methoden zur Selbsterfahrung wurde deutlich: Verschiedenheit ist Normalität – und ein respektvoller Umgang miteinander die Basis eines guten Zusammenlebens. Für die 9. Klassen stand der Projekttag „Verrückt? Na und! – Es ist normal verschieden zu sein“ in Kooperation mit der EVA (Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.) auf dem Programm. Offen und niedrigschwellig wurde über psychische Gesundheit gesprochen, Vorurteile wurden hinterfragt und Mut gemacht, über eigene Belastungen ins Gespräch zu kommen. Passend dazu fand im April 2025 ein Elternabend zum Thema psychische Gesundheit für die gesamte Schulgemeinschaft statt, der sehr gut besucht war und zeigte, wie groß das Interesse und der Gesprächsbedarf auch auf Elternseite ist.

Ein echtes Highlight des Jahres waren die Projekttag im Juli: Gemeinsam mit einem Musikproduzenten, einer Lehrkraft und mir schrieben 13 Schüler\*innen einen eigenen Song gegen Rassismus. In einem Tonstudio in Bad Cannstatt wurde der Titel „Nie wieder ist jetzt“ aufgenommen. Die Tage waren intensiv, kreativ und verbindend – und der Stolz der Jugendlichen spürbar. Beim Sommerfest des HöGy wurde der Song erstmals präsentiert und mit viel Applaus gefeiert und seitdem ist er sogar auf Streamingdiensten zu hören. Mit Beginn des Schuljahres 2025/2026 startete am Hölderlin-Gymnasium die Entwicklung eines Schutzkonzeptes. Um die Perspektiven der Schüler\*innen einzubeziehen, wurden Umfragen durchgeführt – ein wichtiger Schritt hin zu mehr Beteiligung und Sicherheit im Schulalltag. Der Schuljahresstart brachte auch viele neue Begegnungen: Mit den 5. Klassen fanden Kennenlertage im Haus 44 der EJUS statt. Im Mittelpunkt standen das Ankommen an der neuen Schule, die Stärkung von Gemeinschaft, Fairness und Zusammenarbeit sowie Ich-Stärkung, Konfliktlösung und Vertrauensaufbau. Für die 8. Klassen, die neu zusammengesetzt wurden, gab es in Kooperation mit der EJUS zweitägige Teamtage. Mit erlebnispädagogischen Methoden – unter anderem in der Kletterhalle [cityrock]<sup>®</sup> – konnten die Jugendlichen sich besser kennenlernen, Verantwortung übernehmen und ein gemeinsames Gruppengefühl entwickeln.

All diese Projekte und Gespräche zeigen: Schulsozialarbeit ist vielseitig, präventiv und beziehungsorientiert. Sie schafft Räume für Austausch, stärkt junge Menschen in ihrer Persönlichkeit und bringt wichtige gesellschaftliche Themen in den Schulalltag – oft leise im Hintergrund, manchmal sehr sichtbar, aber immer nah an den Lebenswelten der Schüler\*innen. Mit viel Dankbarkeit blicke ich auf das Jahr 2025 zurück – und freue mich sehr auf alles, was 2026 am Hölderlin-Gymnasium Stuttgart kommen wird. Ein Ort, an dem ich sehr gerne arbeite.

Iris Hauf



# RUND UM DIE JUGENDKIRCHE

## JUGENDKREUZWEG 2025

Auf dem Weg mit Jesus und mit sich selbst. In der Woche vor Ostern wurde die Jugendkirche Stuttgart wieder zum besonderen Erlebnisraum: Beim ökumenischen Jugendkreuzweg 2025 konnten sich junge Menschen unter dem Motto „Auf dem Weg“ mit dem Leidensweg Jesu und dem eigenen Lebensweg auseinandersetzen. Der interaktive Kreuzweg führte durch sieben Stationen mit kreativen Zugängen zu Themen wie Einsamkeit, Leistungsdruck, Identität, Hoffnung und innerer Stärke. Mateo Weida (Jugendpfarrer im Kirchenkreis Stuttgart) sagt: „Beim Jugendkreuzweg gehen wir einen Teil von Jesu Leidensweg mit und entdecken, wie Jesus uns auf unserem eigenen Weg begleitet.“ Trotz der Auseinandersetzung mit Leid und Grenzerfahrungen blieb der Blick auf die Auferstehung gerichtet. „Der Kreuzweg endet nicht mit der Kreuzigung, sondern führt weiter in die Hoffnung der Auferstehung“, betont Mitgestalter Maximilian Magiera (Kath. Jugendreferat Stuttgart). Gestaltet wurde der Kreuzweg von einem engagierten, ökumenischen Team des katholischen Jugendreferats, der Evangelischen Jugend Stuttgart und der Jugendkirche. Der Jugendkreuzweg 2025 war mehr als ein spirituelles Angebot: Er war ein kreativer Erfahrungsraum, der junge Menschen einlud, innezuhalten und gestärkt weiterzugehen.



## BUSS- UND BETTAG

Am Buß- und Betttag trafen sich 400 Stuttgarter Konfis in der Jugendkirche. Zwei Gottesdienste, ein Thema: Scheitern und Neuanfang. Die Jugendlichen spürten sofort: Ich bin nicht allein – viele andere stecken in ähnlichen Situationen. Es gab Geschichten, die Mut machten und Raum für Momente, in denen einfach nichts klappt. Dabei wurde klar: Scheitern gehört zum Leben, und Gott bleibt da – auch in den dunkelsten Stunden. Ein Highlight war die Kintsugi-Vase: Zerbrochen, wieder zusammengefügt und mit Gold repariert. Ein starkes Bild dafür, dass aus Bruchstücken etwas Wertvolles entstehen kann – genauso wie aus den eigenen Rückschlägen. Zum Abschluss gab es Essen, Getränke und viel Zeit zum Austauschen. Die Konfis merkten: Ihre Erfahrungen zählen, ihre Fragen werden gehört, sie gehören zu einer großen Gemeinschaft. Der Gottesdienst zeigte: Aus schwierigen Momenten kann Neues wachsen – bunt, lebendig und voller Hoffnung.

## WEIHNACHTEN AN GLEIS 1 ungewöhnlich, spürbar und echt.

An Heiligabend füllte sich der Stuttgarter Hauptbahnhof um 22 Uhr mit Menschen, die miteinander singen, zuhören und ins Gespräch kommen wollten. Ursprünglich war die Feier vor der Halle geplant, doch dank der Unterstützung der Bahn konnte der Gottesdienst an Gleis 1 stattfinden. Zwischen geschlossenen Geschäften und Leuchtreklamen begegneten sich die Teilnehmenden offen, lernten sich kennen und wünschten sich frohe Weihnachten. Musikalisch begleiteten Bläser\*innen aus Stuttgart und Umgebung den Gottesdienst. Einige waren extra angereist, andere auf der Durchreise. Trompeten und Posaunen, teils mit kleinen Lichterketten geschmückt, ließen bekannte Weihnachtslieder erklingen und machten den Bahnsteig hörbar festlich. Die Weihnachtsgeschichte wurde in verschiedenen Sprachen erzählt. Menschen aus allen Lebensbereichen standen nebeneinander – Menschen ohne Obdach, Reisende, Familien, Bahnangestellte und Geschäftsreisende. Gemeinsam singen, zuhören und schweigen – so entstand spürbare Gemeinschaft. Nach dem Gottesdienst servierte die Bahnhofsmision Tee und Gebäck und schuf Raum für Gespräche. Kleine Geschenke von Stuttgarter Schüler\*innen verbreiteten Freude, auch bei den vorbeikommenden Taxifahrenden. Die Internationale Christenfeier zeigte, dass Weihnachten dort entsteht, wo Menschen zusammenkommen, zuhören, teilen und aufeinander achten – unkompliziert, herzlich und echt.



Mateo Weida



### Jakob Hipp, 26 Jahre

„Seit nun fast drei Jahren singe ich jetzt im ilse-Chor. Aus Spaß am Singen wurde eine wöchentliche Routine. Aus Singen wurde weitaus mehr: Freunde treffen, Leute kennenlernen und zusammen Spaß haben. Und über all dem steht ein gemeinsames Ziel: Ein Konzert, mal sowas ganz anderes zum eher stressigen Alltag in den Mittzwanzigern. Und als wäre auf der Bühne stehen nicht schon genug, so übernimmt der Chor auch die komplette Organisation der Konzerte. Da ist es schön, die EJUS als tragende Organisation unseres Chors zu wissen, in deren Räumlichkeiten wir Proben und Singen, und die auch für die Flexibilität sorgt, die ein junger Chor aus über 80 Menschen vielleicht so braucht.“



### Konstantin Körner, 19 Jahre

„Die EJUS ist cool, da sie die Möglichkeit bietet Jugendarbeit aktiv mitzugestalten und sich dabei auszuprobieren und die Gemeinschaft zu genießen. Ich engagiere mich bei der EJUS, da ich etwas zurückgeben möchte, ich habe in meiner Kindheit sehr von der Jugendarbeit der EJUS profitiert und möchte Kindern und Jugendlichen nun die gleichen Chancen bieten. Die EJUS bietet viele Möglichkeiten Verantwortung im Ehrenamt zu übernehmen, ob in der Leitung eines Jugendkreises, im Organisationsteams einer Freizeit oder gar im Geschäftsführenden Ausschuss: Mitarbeit in der EJUS bedeutet Verantwortung zu übernehmen.“

## KONTAKT

Evangelische Jugend Stuttgart  
Geschäftsstelle im Haus 44

Fritz-Elsas-Straße 44  
70174 Stuttgart

Tel. 0711/18771-0

Email: [info@EJUS-online.de](mailto:info@EJUS-online.de)

Mehr Infos findest Du unter



[www.EJUS-online.de](http://www.EJUS-online.de)



und natürlich auf Instagram und Youtube

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Evangelische Jugend Stuttgart

**Redaktion:**

René Böckle (verantwortlich),  
Alexander Pietzsch, AK Kommunikation

Stuttgart, März 2026

**Auflage:**

250 gedruckte Exemplare

**Druck:**

WIRmachenDRUCK GmbH  
Umweltfreundlich gedruckt auf Recyclingpapier

Die Evangelische Jugend Stuttgart arbeitet selbständig im Auftrag des Evangelischen Kirchenkreises Stuttgart.

